

Espelkamp



Tageskalender

Rat und Hilfe

Hospiz-Initiative, 15 bis 17 Uhr Sprechstunde, Ludwig-Steil-Straße 13.  
DRK-Kleiderkammer im Bürgerhaus-Keller, 15 bis 17 Uhr geöffnet zur Annahme von Kleidern.  
Zentrum für Pflegeberatung, Telefon 0571/80714100, 9 bis 12 Uhr offene Kurzsprechstunde; Infotelefon Pflege unter 0571/80722807 von 9 bis 15 Uhr erreichbar.

Rathaus/Bürgerbüro

Bürgerbüro, 8 bis 12.30 Uhr geöffnet, Telefon 05772/562105.  
Rathaus, 8 bis 12.30 Uhr geöffnet, Telefon 05772/5620.  
Kulturbüro im Bürgerhaus, geschlossen.

Kino

Elite-Filmtheater, Wilhelm-Kern-Platz 3, Telefon 05772/4009, 20 Uhr Dann passiert das Leben.

Bäder

Freizeitbad Atoll, Trakehner Straße 9, Telefon 05772/979840, 10 bis 22 Uhr Sauna geöffnet, 14 bis 21 Uhr Bad.

Büchereien

Stadtbücherei, Wilhelm-Kern-Platz 14, Telefon 05772/562105, 13 bis 17 Uhr geöffnet - Stadarchiv Termine auf Anfrage unter

Telefon 05772/562167.

Familie

Familienzentrum Rahdener Straße, 15 bis 16 Uhr Eltern-Kind-Krabbelgruppe.

Vereine und Verbände

Kneipp-Verein, 9.30 Uhr Qi-gong-Kursus in der Tura Sporthalle, 17.15 Uhr Qi-gong-Kursus im Wohnpark Mittwald II.  
Chorgemeinschaft Isens-tedt-Frotheim, Kaiser Dorfkrug, Telefon 05743/93260, 19.30 Uhr Proben.  
Schießstand Fabbenstedter Schule, 19 Uhr Treffen des Schützenvereins Fabbens-tedt.

Kinder und Jugendliche

Isy 7, Telefon 05772/6107, 15 bis 20 Uhr Offener Treff für 13- bis 21-Jährige, 15.30 bis 17.30 Uhr Kinderladen für 6- bis 12-Jährige.  
Nachbarschaftszentrum Erlengrund, Telefon 05772/3551, 15.30 bis 18.30 Uhr für Mädchen von 9 bis 14 Jahren Mädchentreff.

Senioren

Seniorenbüro des Ludwig-Steil-Hofes, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14, 9 bis 12.30 Uhr geöffnet.  
Stövchen im Bürgerhaus, von 9 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Nachrichten

Kein Nachholtermin für Biomüllabfuhr

ESPELKAMP (WB). Für die aufgrund des Wetters ausgefallene Biomüllabfuhr in Espelkamp wird es keinen Nachholtermin geben. Die nächste Abholung erfolgt regulär in der kommenden Woche, Kalenderwoche vier, gemäß dem bestehenden Abfuhrplan. Haushalte, die von der ausgefallenen Abholung betroffen sind, können zusätzliche Bioabfälle in einer Papiertüte neben ihrer Biotonne bereitstellen, falls das Fas-

sungsvermögen der Biotonne nicht ausreichen sollte. Die Papiertüten werden dann vom ausführenden Entsorgungsunternehmen mitgenommen. Kunststoff- oder andere nicht geeignete Tüten werden dabei nicht entsorgt. Darüber hinaus teilt die Stadtverwaltung weiter mit, dass die Bürger natürlich auch die Möglichkeit haben, den Biomüll selber direkt beim Entsorgungsunternehmen Prezero abzugeben.

Anmeldungen zum Quigong-Kursus

ESPELKAMP (WB). Der Kneippverein Espelkamp bietet Qi-gong-Kurse an. Sie finden statt vom 14. Januar bis 4. März, jeweils mittwochs, um 9.30 Uhr in der Turahalle Espelkamp und um 17.15 Uhr im Wohnpark II, Lau-

sitzer Straße. Anmeldungen bei Sabine Koopmann, Telefon 05771/9170004 oder 0171/828 91 99, sowie per Mail koopmann-rahden@t-online.de. Der Kursus wird von den Krankenkassen anerkannt.

Elite-Kino zeigt „Dann passiert das Leben“

ESPELKAMP (WB). In der Film-auslese zeigt das Espelkamper Elite-Kino am heutigen Mittwoch um 20 Uhr den Film „Dann passiert das Leben“. Darin geht es um

einen Lehrer, der nach seiner Pensionierung Eheprobleme bekommt. In den Hauptrollen brillieren Ulrich Tukur und Anke Engelke.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice

Telefon 0521/585-100  
kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme

Telefon 0521 / 555-333  
Fax 0521 / 43061799  
anzeigen@owl-mediasolutions.de

Gewerbliche Anzeigen

Telefon 05741 / 608935-1/-2  
Fax 05741 / 608935-9  
anzeigen.luebbecke@owl-mediasolutions.de

Lokalredaktion Espelkamp

Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke  
Felix Quebbemann 05772/979111  
espelkamp@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke  
Lars Krückemeyer 05741/3429-14  
Alexander Grohmann 05741/3429-13  
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Die Innenstadt vor einigen Jahren – mit Rathaus (noch nicht eingerüstet), Wilhelm-Kern-Platz und Bürgerhaus: Die City könnte Ziel einer möglichen Förderkulisse werden.

Foto: Aufbau

Stadtverwaltung schlägt Entwicklungskonzept zur Erlangung von Städtebaufördermitteln vor – Rat mehrheitlich dafür

Ein zeitlich sehr ambitionierter Plan

Von Felix Quebbemann

ESPELKAMP (WB). Große Bau- oder Stadtentwicklungsprojekte sind finanziell von einer einzelnen Kommune kaum noch alleine zu stemmen. Viele NRW-Kommunen können bereits keinen ausgeglichenen Haushalt präsentieren. Espelkamp gehört dazu und befindet sich seit zwei Jahren im Haushaltssicherungskonzept.

Damit aber die Stadt künftig weiter entwickelt wird und dafür zum Beispiel Plätze, Gebäude oder Straßenzüge neu gebaut, saniert oder umgestaltet werden können, ist es unabdingbar, Förder-töpfe anzuzapfen. Und das versucht die Stadt, in dem sie ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept – kurz Isek genannt – aufstellen möchte. Ein solches Isek ist Voraussetzung dafür, dass die Stadt Zugriff auf das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ erhält.

Stefan Rogalske, Sachgebietsleiter Straßenbau und Grünflächen, hat die Zusammenhänge in der vergangenen Ratsitzung erklärt, und dabei erläutert, wo genau das Hauptaugenmerk eines solchen Isek liegt. „Das Untersuchungsgebiet umfasst zwei Achsen“, sagte er.

Zum einen stehe die Innenstadt mit der Breslauer Straße von Ost nach West im Fokus. Rogalske sprach dabei auch die Wohnquartiere Neißer/Rahdener Straße an. Die zweite Achse führe von Nord nach Süd und umfasse die Sport- und Kulturachse. „Was können wir dort städtebaulich weiter entwickeln“, wäre eine der Fragen.

Über das Isek müssten eben jene Fragen geklärt werden.

Die Gesamtmaßnahme, so Rogalske weiter, werde einmalig angemeldet und die Stadt habe dann zehn Jahre Zeit, um die einzelnen Ziele mit den Fördermitteln zu erreichen.

Eine Antragsstellung für die Gesamtmaßnahme und die jeweiligen Einzelmaßnahmen, wie sie im Isek aufgeführt wären, müsste zum 30. September des Jahres geschehen. Und mit der Förderzusage verpflichtet sich die Stadt auch zur Umsetzung.

„Wir sind dann nicht mehr so flexibel“, sagte auch Rogalske. Er nannte mögliche Fördergebiete mit der Sport- und Kulturachse, dem Wilhelm-Kern-Platz und der Breslauer Straße sowie der Innenstadt in Richtung Westen zum Atrium hin.

Kernprojekte könnten die Sanierung des Bürgerhauses



Stefan Rogalske, Sachgebietsleiter.

„im vorgegebenen Zeitraum auch umsetzbar sind“.

Die Förderquote, so teilte die Verwaltung weiter mit, liege derzeit für Espelkamp bei 60 Prozent. Dadurch, dass sich die Stadt im Haushaltssicherungskonzept befindet, ist eine Steigerung der Quote auf 70 Prozent möglich. Dies müsse aber in Gesprächen mit der Bezirksregierung geklärt werden.

Rogalske übergab im An-



Thomas Fiebig vom Planungsbüro Drees & Huesmann aus Bielefeld hat eine mögliche Förderung über das Isek näher erläutert.

Foto: Daniel Lüns

schluss an den Diplom-Geografen Thomas Fiebig vom beauftragten Planungsbüro Drees und Huesmann aus Bielefeld. Der sieht in Espelkamp durchaus Potenziale für ein solches Förderprojekt. So gebe es Familienbasierten Zuzug, die Entwicklung der Arbeitsplätze sei ebenfalls positiv. Viele Wohnquartiere in unmittelbarer Nähe der Innenstadt, Einzelhändler sowie Vollsortimenter nannte Fiebig ebenfalls als Vorteil für die junge Stadt. Darüber hinaus stellte er auch die Begründung in Espelkamp als positiven Punkt heraus.

Negativ hingegen wirke sich der demographische Wandel für Espelkamp aus. So seien etwa 28 Prozent der Bevölkerung älter als 65 Jahre. Zudem werde für die Stadt bis ins Jahr 2050 ein Bevölkerungsrückgang von zehn Prozent prognostiziert. „Dies ist aber nicht so gravierend. Wir haben Regionen, da sind es bis 20 oder 25 Prozent“, sagte Fiebig.

Für ihn seien die wichtigen Bereiche für eine Förderung über das Isek die Gebäudestruktur, die Platzstruktur sowie der Aspekt der Mobilität.

Nach dem Ende der Ausführungen Fiebigs übernahm Rogalske wieder und machte noch einmal deutlich, dass es nur einmal im Jahr möglich sei, einen Antrag zu stellen. Der müsse bis zum 30. September eingereicht werden.

Rogalske machte auch deutlich, dass die Sanierung des Bürgerhauses durchaus zum Favoritenkreis der Verwaltung zähle. Im vergangenen Jahr war die Verwaltung damit beschäftigt, eine Machbarkeitsstudie aufzustellen, mit der der bauliche Zustand des Bürgerhauses festgestellt wird (wir berichteten).

Anfang dieses Jahres soll

das im entsprechenden Fachausschuss besprochen werden, so Rogalske weiter. Am 27. Januar steht die erste Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses auf dem Sitzungsplan.

Rogalske zeigte für das Isek und seine Teilmaßnahmen einen möglichen Zeitplan auf. „Im März könnte die Öffentlichkeitsbeteiligung beginnen.“ Eine weitere Beratung im Fachausschuss könne dann im Juni folgen. „Am 15. September muss das Konzept fertig sein und beschlossen werden.“ Am 30. September gebe es noch eine Ratssitzung. Nach dieser könne

»Priorität sollte es haben, sinnvolle Dinge zu machen.«

Paul-Gerhard Seidel

dann das beschlossene Konzept direkt auf den Weg gebracht werden, so Rogalske, der anfügte: „Das ist ein sehr ambitionierter Plan.“

Nach diesen Ausführungen folgten einige Fragen der Ratsmitglieder. Fachbereichsleiterin Susanne Sassenberg machte zunächst deutlich, dass sich das Isek nur auf die Innenstadt beziehe – und nicht auf die Dörfer. Zum Thema Dorferneuerung gebe es andere Fördertöpfe. Und dafür wolle sich die Verwaltung mit allen Ortsvorstehern in Espelkamp zusammensetzen.

Frank Thein (AfD) wollte im Anschluss wissen, „wie hoch die Gesamtkosten sind?“ Daraufhin antwortete Rogalske: „Wir haben noch keine konkreten Maßnahmen. Daher haben wir noch keine Kostenkalkulation.“ Bürgermeister Henning Vieker fügte an: „Es ist ein Ent-

wurf. Das Gebiet (für eine mögliche Förderung, Anm. d. Red.) ist noch nicht beschlossen.“ Die Aufstellung eines Iseks ziele aber direkt auf die Erlangung von Fördermitteln. Dies sei zum Beispiel bei einem Mobilitätskonzept anders.

Mit dem Isek, führte Stefan Rogalske weiter aus, „senden wir auch ein Signal. Wir stecken den Kopf nicht in den Sand“.

Grünen-Politiker Florian Craig wollte wissen, wann für die Stadt Espelkamp beim Thema Isek der „Point of no Return“ sei. „Mit der Antragstellung im September?“, fragte er. Eine direkte Antwort gab es dazu nicht.

„Die Bezirksregierung hat die Erwartung, dass die Projekte umgesetzt werden. Rückzahlungen werden sicherlich von Bund und Land nicht wohlwollend aufgenommen“, machte Rogalske deutlich. Das bedeutet, dass sich Espelkamp mit der Antragstellung verpflichtet, die aufgeführten Projekte auch umzusetzen.

Paul-Gerhard Seidel, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD/UA, sagte: „Priorität sollte es haben, sinnvolle Dinge zu machen und nicht einfach zu sagen. 'Wir machen das wegen der Fördermittel.'“ Die Öffentlichkeit müsse unbedingt mit einbezogen werden.

Peter Kopke (AfD) stand den Ausführungen durchaus skeptisch aufgrund der Haushaltssituation in Espelkamp gegenüber. „Ich habe ein Problem, das zu entscheiden, obwohl wir den Haushalt nicht kennen.“

Seidel hingegen befand, dass es durchaus Sinn mache, an dem Projekt weiter zu arbeiten. Es stünden auch einige Positionen im Haushalt. Die Kosten für spezielle Projekte würden dann ja noch rechtzeitig bekannt gegeben. „Und dann können wir sagen: 'Wir machen es oder wir machen es nicht'.“

Bei drei Enthaltungen der AfD wurde letztlich dem Verwaltungsbeschluss zugestimmt, vorbehaltlich der Ergebnisse der weiteren Untersuchungen und der Abstimmung mit der Bezirksregierung Detmold, einen Städtebauförderantrag zu erarbeiten, mit dem Ziel einer Antragstellung zum 30. September.“

Das Bürgerhaus in Espelkamp muss saniert werden.

Foto: Felix Quebbemann